

MARKT- KOMMENTARE

Juli 2022

**MainFirst Top European Ideas Fund &
MainFirst Germany Fund**

**MainFirst Absolute Return Multi Asset,
MainFirst Global Equities Fund &
MainFirst Global Equities Unconstrained Fund
MainFirst Megatrends Asia**

**MainFirst Global Dividend Stars &
MainFirst Euro Value Stars**

**MainFirst Emerging Markets Corporate Bond Fund Balanced & MainFirst
Emerging Markets Credit Opportunities Fund**

MAINFIRST TOP EUROPEAN IDEAS FUND & MAINFIRST GERMANY FUND

Olgerd Eichler, Alexander Dominicus, Evy Bellet

MAINFIRST TOP EUROPEAN IDEAS FUND

EIN EREIGNISREICHER MONAT

Die vergangenen Wochen waren geprägt von Zinserhöhungen der Fed und der EZB, der Energiekrise, hoher Inflation bei gedämpften globalen Wachstumsaussichten sowie dem Rücktritt von Mario Draghi und der Berichtssaison.

Sowohl die EZB als auch die Fed haben im Juli die Leitzinsen erhöht. Während die EZB die Zinsen um 0,5 Prozent anhebte und damit aggressiver vorging als vom Markt erwartet, blieb die Fed mit einer Erhöhung um 0,75 Prozent im Rahmen der Erwartungen.

Die Renditen 10-jähriger Anleihen sowohl in den USA als auch in Deutschland gingen trotz steigender Zinsen weiter zurück. Die 10-jährigen Treasuries fielen von 3,4 Prozent in der Spitze auf 2,6 Prozent. Die 10-jährige Bundesanleihe fiel von 1,7 Prozent im Juni auf 0,8 Prozent Ende Juli.

Die europäischen Aktienmärkte stiegen trotz sich eintrübender Konjunkturaussichten und profitierten sowohl von den fallenden Renditen als auch von überwiegend positiven und besseren als im Vorfeld erwarteten Quartalsberichten und den nach wie vor niedrigen Bewertungen.

Während sich die USA nach der Definition von Ökonomen in einer Rezession befinden (-0,9 Prozent von April bis Juni), da es in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen ein negatives Wachstum gab, weist US-Finanzministerin Janet Yellen dies zurück. Sie sieht eher positive Signale wie eine anhaltende Schaffung von Arbeitsplätzen, starke Haushaltsfinanzen, wachsende Unternehmen und Verbraucherausgaben trotz einer hohen Inflation von 9,1 Prozent.

Trotz unsicherer Gasversorgung, hoher Inflation und Rezessionsängsten bleibt die Wirtschaft in Europa stabil. Im zweiten Quartal wuchs die Eurozone mit 0,7 Prozent besser als erwartet, während die deutsche Wirtschaft unerwartet stagnierte (0,0 Prozent). Die Inflation in Europa stieg im Berichtsmonat auf 8,9 Prozent, was zu Spekulationen über eine weitere Zinserhöhung um 50 Basispunkte führte.

Der europäische Markt zeigte im Juli eine eindrucksvolle Erholung, der STOXX Europe 600 TR gewann 7,8 Prozent. Der MainFirst Top European Ideas Fund konnte um 6,1 Prozent zulegen.

Auch einige unserer Portfoliounternehmen haben berichtet.

Verallia (+9,6 Prozent) gab hervorragende Ergebnisse für das zweite Quartal bekannt, die abermals alle Erwartungen übertrafen, und hob ihren Ausblick für das Gesamtjahr 2022 an. Wie bereits angekündigt, hat Verallia im ersten und zweiten Quartal zwei aufeinanderfolgende Verkaufspreiserhöhungen in Europa vorgenommen, um den erheblichen Anstieg der Produktionskosten seit Ende 2021 zu kompensieren.

Bawag (+11,9 Prozent) meldete starke Halbjahresergebnisse, die die Gewinnerwartungen übertrafen, und hob die Prognose für den Kernumsatz an. Außerdem gab das Unternehmen bekannt, dass die EZB einen Aktienrückkauf in Höhe von 325 Millionen Euro genehmigt hat.

Atoss Software (+26,9 Prozent) bleibt auf Wachstumskurs und meldet Rekordzahlen. Das Unternehmen rechnet mit einer EBIT-Marge von mindestens 25 Prozent für das Gesamtjahr und mit nachhaltigem Wachstum aufgrund der zunehmenden Konzentration auf die Cloud sowie der globalen Ausrichtung. Medacta (+6,5 Prozent) berichtete besser als erwartete vorläufige Zahlen für das erste Halbjahr 2022. Die Prognose für das Gesamtjahr 2022 wurde bekräftigt, wobei der Umsatz nun am oberen Ende der Spanne und das bereinigte EBITDA am unteren Ende erwartet wird.

Auch Gestamp (+15 Prozent) hat starke Zahlen für das zweite Quartal vorgelegt, die die Erwartungen übertrafen.

Zu den Verlierern zählte Amadeus Fire (-8,4 Prozent). Wie erwartet waren die gemeldeten Zahlen gut und Amadeus Fire profitiert weiterhin von der Nachfrage nach Personaldienstleistungen. Die Aktie kam jedoch unter Druck aufgrund der schlechten Performance von COMCAVE, die im Dezember 2019 übernommen wurde. COMCAVE meldete einen Umsatzrückgang von 19,6 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021. Auch Jupiter (-13 Prozent) und Home24 (-19,6 Prozent) lieferten einen negativen Beitrag zur Performance.

MAINFIRST GERMANY FUND

STABILISIERUNG DER AKTIENMÄRKTE

Trotz anhaltender Unsicherheiten und vielfältiger Herausforderungen konnten sich die Aktienmärkte im Monat Juli stabilisieren und insbesondere in der zweiten Monatshälfte stärker zulegen. Die Entwicklung wurde dabei von der Entscheidung der Fed unterstützt, die Zinsen um 75 Basispunkte anzuheben. Einige Marktteilnehmer hatten zuvor eine Anhebung um 100 Basispunkte befürchtet, sodass die Entscheidung für Erleichterung sorgte. Auch die Berichtssaison konnte positive Impulse für die Aktienmärkte setzen, denn insbesondere die Ergebnisse der US-Schwergewichte Apple und Amazon unterstützten die Kurse.

Bei den Branchen bedeuteten die steigenden Märkte Rückenwind für Zykliker. Der deutsche Aktienindex stieg um mehr als 5 Prozent und insbesondere Sektoren wie Industrie und zyklische Konsumgüter konnten den Markt im Monat Juli outperformen. Der MainFirst Germany Fund konnte nicht ganz mithalten und entwickelte sich aufgrund der Einzeltitelselektion im vergangenen Monat schwächer als der Gesamtmarkt.

Die größten negativen Performancebeiträge für den MainFirst Germany Fund leisteten All for One (-6 Prozent) und Amadeus Fire (-8 Prozent).

All for one konnte sich den Herausforderungen in diesem Jahr nicht entziehen und musste wegen Projektverschiebungen und gestiegener Kosten seine EBIT-Prognose senken. Das Unternehmen unterstützt Mittelständler bei Digitalisierungsprojekten und konnte seine Umsätze weiter steigern. Wir sehen Themen wie Projektverschiebungen aufgrund des aktuellen unsicheren Marktumfelds eher als temporäres Phänomen und gehen davon aus, dass das Unternehmen in den nächsten Jahren weiteres Wachstum und Margensteigerungen generieren kann, sodass der Aktienkurs entsprechendes Aufholpotential bietet.

Amadeus Fire konnte für das vergangene Quartal weiteres Wachstum berichten und seine Prognose bestätigen. Das Unternehmen profitiert von anhaltendem Fachkräftemangel und damit einhergehendem robustem Wachstum in der Personalvermittlung. Lediglich das Segment Weiterbildung konnte den Umsatz nicht steigern und sorgte für Enttäuschung und die negative Aktienkursentwicklung.

Auf der positiven Seite konnten About You (+29 Prozent), Atoss Software (+27 Prozent) und Sixt (+15 Prozent) die negativen Entwicklungen nicht ganz kompensieren.

Atoss Software erreichte im abgelaufenen Quartal abermals Rekordwerte und konnte seinen Wachstumstrend fortsetzen. Die Firma profitiert weiterhin von der internationalen Expansion und dem steigenden Anteil von Cloud-Umsätzen.

About You konnte nach schlechter Kursentwicklung seit Beginn des Jahres einen Teil des Verlustes durch einen starken Monat wieder aufholen. Für Unterstützung sorgte auch der Aktienkauf eines der Gründungsmitglieder, was ein starkes Signal ist und die Überzeugung des Managements in die eigene Firma unterstreicht.

MAINFIRST ABSOLUTE RETURN MULTI ASSET, MAINFIRST GLOBAL EQUITIES FUND & MAINFIRST GLOBAL EQUITIES UNCONSTRAINED FUND MAINFIRST MEGATRENDS ASIA

Frank Schwarz, Adrian Daniel, Jan-Christoph Herbst, Johannes Schweinebraden

MAINFIRST ABSOLUTE RETURN MULTI ASSET

Der Juli zeigte sich dieses Jahr mit einer starken Aktienentwicklung – trotz Zinserhöhung um 50 Basispunkte in Europa und schwächeren Konsumentenzahlen in den USA. Letztere kamen in der Gewinnwarnung von Walmart zum Ausdruck, denn der amerikanische Einzelhandelskonzern kämpft aufgrund der sinkenden Nachfrage mit höheren Lagerbeständen. Meta/Facebook kämpft mit sinkenden Werbeeinnahmen und hohen Belastungen durch Investitionen. Die weiteren konjunkturellen Wachstumsaussichten werden zudem durch den Ukraine-Krieg und die weltweiten Lieferengpässe belastet, sodass sich die USA seit Juli offiziell in einer technischen Rezession befinden. Dies führte zunächst zum Absinken des Marktes, der sich aber in der letzten Juliwoche wieder erholen konnte, nachdem weitere Unternehmen wie zum Beispiel Amazon besser als zunächst befürchtet berichten konnten.

Der MSCI World in Euro verzeichnete eine Performance von knapp 11 Prozent und lieferte somit den besten Monat des Jahres 2022 ab. Auch der Bloomberg Global Aggregate Anleihenindex konnte mit einer Performance von +2 Prozent einen positiven Monat abschließen. Der MainFirst Absolute Return Multi Asset konnte von dieser Entwicklung profitieren und schloss den Monat mit einer positiven Performance von mehr als 3 Prozent ab. Die Nettoaktienquote betrug zum Ende des Monats 13 Prozent.

Aktien des Investmentthemas Cloud-Computing verbuchten deutliche Kurszuwächse. Die Branche trotz der gesamtwirtschaftlichen Lage mit ungebrochener Nachfrage. Das Cloud-Geschäft der Marktführer AWS, Microsoft und Google wuchs im zweiten Quartal um 33 Prozent, 46 Prozent bzw. 36 Prozent, neue Abschlüsse von Datacenter-Verträgen liegen auf einem Rekordniveau und freie Serverkapazitäten sind so knapp wie seit Jahren nicht mehr. Das Thema ist im Fonds hoch gewichtet und sollte durch den anhaltenden Anstieg der Datenmengen und den zunehmenden Bedarf an Cybersicherheit langfristig profitieren. Dies kommt auch unseren Halbleiteraktien Nvidia, ASML und TSMC zugute.

Unsere Titel im Konsum- bzw. Luxusgüterbereich konnten sich vom schwächelnden Branchenumfeld abkoppeln. So berichteten LVMH und L’Oreal solide Zahlen für das zweite Quartal.

Aufgrund der schwächeren Konsumentennachfrage in den USA und um einer möglichen Abschwächung des Umsatzes vorzugreifen, wurden Airbnb und Uber verkauft. Zudem wurde Vestas Wind nach der Bekanntgabe eines 370-Milliarden-USD-Klimaschutzpakets und einer Tagesperformance von +15 Prozent veräußert, da das Unternehmen mit deutlichen Lieferkettenproblemen und Kostendruck zu kämpfen hat. Dafür neu im Portfolio ist das Unternehmen Nutrien, das Kali-, Stickstoff- und Phosphatprodukte für landwirtschaftliche, industrielle und Futtermittelkunden produziert. Somit sollte es von den steigenden Düngemittelpreisen aufgrund der Sanktionen gegen Russland profitieren. Außerdem wurde das

französische Spirituosenunternehmen Remy Cointreau aufgenommen und das Halbleiterunternehmen Infineon durch STMicroelectronics ersetzt.

Mit einem Durchschnittsrating von AA setzt das Fondsmanagement weiterhin auf eine defensive Ausrichtung der Anleihen. Im Juli wurden französische Anleihen mit längerer Laufzeit veräußert und durch kürzer laufende österreichische Staatsanleihen ersetzt. Zum einen wird somit das Risiko durch die kürzere Duration von 3 Jahren gesenkt; zum anderen hat Frankreich einen höheren Anteil von Staatsschulden im Verhältnis zum Bruttoinhaltsprodukt (BIP) im Vergleich zu Österreich und das bei nahezu gleicher Rendite.

Ungesicherte Fremdwährungsengagements liegen mit einer Netto-Quote von 29 Prozent weiterhin nahe an der Maximalgrenze von 30 Prozent. Gold ist mit einer Quote von 9 Prozent ein wichtiger Baustein zur Portfoliodiversifikation.

MAINFIRST GLOBAL EQUITIES FUND

Der Wert des MainFirst Global Equities Fund konnte im Juli deutlich zulegen.

Die niedrige Nettoaktienquote verursachte Absicherungskosten. Die Quote wurde zum Monatsende angehoben und beträgt aktuell 24 Prozent.

Aktien des Investmentthemas Cloud-Computing verzeichneten deutliche Kurszuwächse. Die Branche trotz der gesamtwirtschaftlichen Lage mit ungebrochener Nachfrage. Das Cloud-Geschäft der Marktführer AWS, Microsoft und Google wuchs im zweiten Quartal um 33 Prozent, 46 Prozent bzw. 36 Prozent, neue Abschlüsse von Datacenter-Verträgen liegen auf Rekordniveau und freie Serverkapazitäten sind so knapp wie seit Jahren nicht mehr. Das Thema ist im Fonds hoch gewichtet und sollte durch den anhaltenden Anstieg der Datenmengen und den zunehmenden Bedarf an Cybersicherheit langfristig profitieren.

Mit der Auswahl von Halbleiterunternehmen wie TSMC, ASML, Advantest und Nvidia profitiert das Portfolio von dieser zunehmenden Bedeutung von Rechenzentren. Die aktuell schwächere Marktlage bei Halbleitern für PCs, Smartphones und Speicher betrifft diese Unternehmen weniger. Die Auswahl konzentriert sich hier klar auf die Technologieführer der Branche. Produzenten wie Intel meiden wir hingegen bewusst, da sie bei den neuesten Fertigungsprozessen technologisch nicht mehr mithalten können. Intel vermeldet stark rückläufige Umsätze und berichtete kürzlich den ersten Verlust seit 20 Jahren.

Auch wenn der Aktienmarkt in den vergangenen Monaten eine andere Stimmung abbildete, konnten unsere Kerninvestments in der aktuellen Berichtsperiode die gesunde Verfassung der Geschäftsmodelle demonstrieren. So berichteten LVMH, L'Oreal und Richemont solide Zahlen für das zweite Quartal.

Tesla überzeugte in seinem Quartalsbericht trotz der Lockdowns in China im zweiten Quartal mit einem Umsatzwachstum von 42 Prozent. Auf dem Weg zum größten Autobauer der Welt demonstriert das Unternehmen seinen Technologievorsprung durch Preiserhöhungen auf breiter Basis. Wir erwarten, dass Tesla in den nächsten Jahren auf eine Produktionskapazität von mehr als 10 Millionen Fahrzeugen zusteuert.

STMicroelectronics haben wir neu ins Portfolio aufgenommen. Zu seinen größten Kunden zählen Tesla und Apple. Das Unternehmen überzeugt mit einem Umsatzwachstum von 28 Prozent und einer stabilen Guidance für den Rest des Jahres.

Airbnb haben wir verkauft. Die hohen Energiepreise und eine schwächere Stimmung beim Konsumenten erhöhen das Risiko einer Reiseflaute nach dem Sommer.

Trotz einer angeschlagenen Gesamtwirtschaft wachsen unsere Unternehmen deutlich. Die ersten Resultate der Berichtssaison für das zweite Quartal stimmen uns mit einem mittleren organischen Umsatzwachstum unserer Unternehmen von +17 Prozent optimistisch für den weiteren Jahresverlauf und die Wertentwicklung des Fonds.

MAINFIRST GLOBAL EQUITIES UNCONSTRAINED FUND

Der Wert des MainFirst Global Equities Unconstrained Fund konnte im Juli deutlich zulegen.

Aktien des Investmentthemas Cloud-Computing verzeichneten deutliche Kurszuwächse. Die Branche trotz der gesamtwirtschaftlichen Lage mit ungebrochener Nachfrage. Das Cloud-Geschäft der Marktführer AWS, Microsoft und Google wuchs im zweiten Quartal um 33 Prozent, 46 Prozent bzw. 36 Prozent, neue Abschlüsse von Datacenter-Verträgen liegen auf Rekordniveau und freie Serverkapazitäten sind so knapp wie seit Jahren nicht mehr. Das Thema ist im Fonds hoch gewichtet und sollte durch den anhaltenden Anstieg der Datenmengen sowie den zunehmenden Bedarf an Cybersicherheit langfristig profitieren.

Mit der Auswahl von Halbleiterunternehmen wie TSMC, ASML, Advantest und Nvidia profitiert das Portfolio von dieser zunehmenden Bedeutung von Rechenzentren. Die aktuell schwächere Marktlage bei Halbleitern für PCs, Smartphones und Speicher betrifft diese Unternehmen weniger. Die Auswahl konzentriert sich hier klar auf die Technologieführer der Branche. Produzenten wie Intel meiden wir hingegen bewusst, da sie bei den neuesten Fertigungsprozessen technologisch nicht mehr mithalten können. Intel vermeldet stark rückläufige Umsätze und berichtete kürzlich den ersten Verlust seit 20 Jahren.

Auch wenn der Aktienmarkt in den vergangenen Monaten eine andere Stimmung abbildete, konnten unsere Kerninvestments in der aktuellen Berichtsperiode die gesunde Verfassung der Geschäftsmodelle demonstrieren. So berichteten LVMH, L'Oreal und Richemont solide Zahlen für das zweite Quartal.

Tesla überzeugte in seinem Quartalsbericht trotz der Lockdowns in China im zweiten Quartal mit einem Umsatzwachstum von 42 Prozent. Auf dem Weg zum größten Autobauer der Welt demonstriert das Unternehmen seinen Technologievorsprung durch Preiserhöhungen auf breiter Basis. Wir erwarten, dass Tesla in den nächsten Jahren auf eine Produktionskapazität von mehr als 10 Millionen Fahrzeugen zusteuert.

STMicroelectronics haben wir neu ins Portfolio aufgenommen. Zu seinen größten Kunden zählen Tesla und Apple. Das Unternehmen überzeugt mit einem Umsatzwachstum von 28 Prozent und einer stabilen Guidance für den Rest des Jahres.

Airbnb haben wir verkauft. Die hohen Energiepreise und eine schwächere Stimmung beim Konsumenten erhöhen das Risiko einer Reiseflaute nach dem Sommer.

Trotz einer angeschlagenen Gesamtwirtschaft wachsen unsere Unternehmen deutlich. Die ersten Resultate der Berichtssaison für das zweite Quartal stimmen uns mit einem mittleren organischen Umsatzwachstum unserer Unternehmen von +17 Prozent optimistisch für den weiteren Jahresverlauf und die Wertentwicklung des Fonds.

MAINFIRST MEGATRENDS ASIA

Der asiatische Aktienmarkt zeigte sich positiv, nachdem bekannt wurde, dass das chinesische Finanzministerium ein 220 Milliarden US-Dollar großes Stimulus-Programm für die zweite Jahreshälfte plant. Im Juli konnte der MainFirst Megatrends Asia die Wertentwicklung des Gesamtmarktes erneut übertreffen.

Überzeugende Quartalsergebnisse unserer Halbleiterunternehmen sorgten für positive Performancebeiträge. TSMC profitiert insbesondere vom Wachstum des Datacentergeschäfts und konnte seine Umsätze bei gleichzeitiger Ausweitung der Marge um 43 Prozent steigern. Bei der wegweisenden 7-nm- und 5-nm-Technologie ist das Unternehmen global führend. Intel hat hier in den vergangenen Jahren den Anschluss verloren. Aufgrund der Tatsache, dass TSMC Fabriken in China und in Taiwan betreibt, wird die Aktie mit einem deutlichen Abschlag gehandelt. Advantest, der japanische Hersteller von Halbleiter-Testmaschinen, überzeugte ebenfalls und konnte seine Umsätze und Gewinne gegenüber dem Vorjahr um 40 Prozent bzw. 95 Prozent steigern.

Auch die Ergebnisse des Automatisierungsspezialisten Keyence zeigen, dass der Trend zu unabhängigerer und lokalerer Produktion geht. Aufgrund höherer Lohnkosten nimmt der Automatisierungsgrad überproportional zu. Keyence konnte seine Umsätze trotz Covid-bedingter Ausfälle in China insgesamt deutlich steigern.

Trotz der Lockdown-Maßnahmen in China und der gesamtwirtschaftlich schwächeren Entwicklung zeigen die Ergebnisse unserer Unternehmen im zweiten Quartal ein mittleres organisches Umsatzwachstum von 18 Prozent. Die Kursentwicklung des Fonds sollte dieser Entwicklung langfristig folgen, sodass wir optimistisch für den weiteren Jahresverlauf und die Wertentwicklung des Fonds gestimmt sind.

MAINFIRST GLOBAL DIVIDEND STARS & MAINFIRST EURO VALUE STARS

Thomas Meier, Christos Sitounis

MAINFIRST GLOBAL DIVIDEND STARS

GLOBAL SYNCHRONE ZINSANHEBUNGEN DURCH DIE NOTENBANKEN

Der Juli war im bisherigen Jahresverlauf der beste Monat für die Aktienmärkte. Die Notenbanken, insbesondere die Federal Reserve und die EZB, erhöhten die Zinsen, um die grassierende Inflation zu zähmen. Des Weiteren beginnt die Berichtssaison und die Marktteilnehmer schauen aufgrund der sich abschwächenden globalen Wirtschaftsdynamik sehr genau auf die Ausblicke. Der S&P 500 und der DAX legten um 9,1 Prozent bzw. 5,5 Prozent zu.

Die hohen Inflationsraten von über 7 Prozent in den USA und Europa veranlassten die Notenbanken zu einem entschlossenen Kampf gegen die Teuerungsraten. In den USA hat die Fed den Leitzins um 75 Basispunkte auf eine Spanne von 2,25 bis 2,5 Prozent angehoben. Die Währungshüter gehen davon aus, dass weitere Erhöhungen angemessen sein dürften. Die USA erleben derzeit mit 9,1 Prozent die höchste Teuerungsrate seit rund vier Jahrzehnten. Die Fed erwartet zum Jahresende ein Zinsniveau von 3 bis 3,5 Prozent und könnte die US-Wirtschaft durch die dynamische Anpassung in eine tiefere Rezession stürzen. Die USA durchlaufen bereits eine technische Rezession, denn die Wirtschaft ist im zweiten Quartal erneut um 0,9 Prozent zurückgegangen. In Europa fiel die Leitzinserhöhung kräftiger als erwartet aus. Die EZB erhöhte den Leitzins um 50 Basispunkte auf null. Damit haben die Euro-Währungshüter nach acht Jahren die Phase der Negativzinspolitik beendet und die erste Zinsanhebung seit elf Jahren durchgeführt! Im Rahmen der Ankündigung führte die EZB ein neues Instrument ein, das „Transmission Protection Instrument“ (TPI). Dieses soll sicherstellen, dass die eingeleitete Zinswende die hochverschuldeten Euro-Staaten, insbesondere in der südlichen Peripherie, nicht überproportional belastet. Die EU-Kommission rechnet für das Gesamtjahr mit durchschnittlich 7,6 Prozent Inflation im Währungsraum. Die unterschiedliche Geschwindigkeit zwischen den USA und Europa liegt an der europäischen Energieproblematik. Der Euro-Dollar-Kurs spiegelt die pessimistische Einschätzung der Marktteilnehmer wider. Der Kurs des Euros fiel gegenüber dem US-Dollar auf ein 20-Jahrestief und lag per Ende Juli leicht über der Parität.

In China tritt die Wirtschaft aufgrund der Nebenwirkungen der strikten Null-Corona-Politik auf der Stelle. Das chinesische BIP wuchs im zweiten Quartal nur um 0,4 Prozent. Dies ist das schwächste Wachstum seit Beginn der Corona-Pandemie. Marktteilnehmer sind besorgt, dass die Null-Corona-Politik in Kombination mit dem taumelnden Immobiliensektor eine stärkere Rezession auslösen könnte.

Im Juli kam es zu einer Rotation von defensiven hin zu zyklischen Sektoren. Zu den relativen Gewinnern gehörten Industrieunternehmen, Technologiewerte und der Einzelhandel. Unter den relativen Verlierern waren Telekommunikationswerte, Versicherer und Gesundheitsunternehmen. Technologiewerte verzeichneten aufgrund der guten Quartalsergebnisse von Amazon, Microsoft und Alphabet eine positive Wertentwicklung.

Im Juli haben wir keine neue Position in den MainFirst Global Dividend Stars aufgenommen und keine Anteile komplett veräußert. Es wurden signifikante Zukäufe bei Shimano, Amundi und Sika sowie Verkäufe bei Holcim durchgeführt.

MAINFIRST EURO VALUE STARS

GLOBAL SYNCHRONE ZINSANHEBUNGEN DURCH DIE NOTENBANKEN

Der Juli war im bisherigen Jahresverlauf der beste Monat für die Aktienmärkte. Die Notenbanken, insbesondere die Federal Reserve und die EZB, erhöhten die Zinsen, um die grassierende Inflation zu zähmen. Des Weiteren beginnt die Berichtssaison und die Marktteilnehmer schauen aufgrund der sich abschwächenden globalen Wirtschaftsdynamik sehr genau auf die Ausblicke. Der STOXX 600 und der DAX legten im Juli um 7,6 Prozent bzw. 5,5 Prozent zu.

Die hohen Inflationsraten von über 7 Prozent in den USA und Europa veranlassten die Notenbanken zu einem entschlossenen Kampf gegen die Teuerungsraten. In den USA hat die Fed den Leitzins um 75 Basispunkte auf eine Spanne von 2,25 bis 2,5 Prozent angehoben. Die Währungshüter gehen davon aus, dass weitere Erhöhungen angemessen sein dürften. Die USA erleben derzeit mit 9,1 Prozent die höchste Teuerungsrate seit rund vier Jahrzehnten. Die Fed erwartet zum Jahresende ein Zinsniveau von 3 bis 3,5 Prozent und könnte die US-Wirtschaft durch die dynamische Anpassung in eine tiefere Rezession stürzen. Die USA durchlaufen bereits eine technische Rezession, denn die Wirtschaft ist im zweiten Quartal erneut um 0,9 Prozent zurückgegangen. In Europa fiel die Leitzinserhöhung kräftiger als erwartet aus. Die EZB erhöhte den Leitzins um 50 Basispunkte auf null. Damit haben die Euro-Währungshüter nach acht Jahren die Phase der Negativzinspolitik beendet und die erste Zinsanhebung seit elf Jahren durchgeführt! Im Rahmen der Ankündigung führte die EZB ein neues Instrument ein, das „Transmission Protection Instrument“ (TPI). Dieses soll sicherstellen, dass die eingeleitete Zinswende die hochverschuldeten Euro-Staaten, insbesondere in der südlichen Peripherie, nicht überproportional belastet. Die EU-Kommission rechnet für das Gesamtjahr mit durchschnittlich 7,6 Prozent Inflation im Währungsraum. Die unterschiedliche Geschwindigkeit zwischen den USA und Europa liegt an der europäischen Energieproblematik. Der Euro-Dollar-Kurs spiegelt die pessimistische Einschätzung der Marktteilnehmer wider. Der Kurs des Euros fiel gegenüber dem US-Dollar auf ein 20-Jahrestief und lag per Ende Juli leicht über der Parität.

In Italien trat Mario Draghi zurück, da sich Teile des Regierungsbündnisses von ihm abgewandt hatten. Es werden somit am 25. September Neuwahlen abgehalten. Viele Marktteilnehmer sind aufgrund des Rücktritts von Draghi besorgt, da wichtige Reformen auf der Strecke bleiben könnten. Der Internationale Währungsfonds hat seine Wachstumsprognosen für die Eurozone angepasst. Er rechnet aufgrund der hohen Inflation und der Energiekrise nunmehr mit einem Wachstum von 2,6 Prozent für 2022 und von 1,2 Prozent für das Folgejahr.

Im Juli kam es zu einer Rotation von defensiven hin zu zyklischen Sektoren. Zu den relativen Gewinnern gehörten Industrieunternehmen, Technologiewerte und der Einzelhandel. Unter den relativen Verlierern waren Telekommunikationswerte, Versicherer und Gesundheitsunternehmen. Technologiewerte verzeichneten aufgrund der guten Quartalsergebnisse von Amazon, Microsoft und Alphabet eine positive Wertentwicklung.

Im Juli haben wir eine neue Position in den MainFirst Euro Value Stars aufgenommen, nämlich den französischen Asset Manager Amundi. Des Weiteren wurden signifikante Zukäufe bei Covestro Verkäufe bei der Deutschen Pfandbriefbank vorgenommen.

MAINFIRST EMERGING MARKETS CORPORATE BOND FUND BALANCED & MAINFIRST EMERGING MARKETS CREDIT OPPORTUNITIES FUND

Andranik Safaryan, Cornel Bruhin, Roman Kostal, Carloalberto Fraccaro

MAINFIRST EMERGING MARKETS CORPORATE BOND FUND BALANCED

MARKTÜBERSICHT

Die Märkte erholten sich im Juli und weltweite Aktien legten 7,9 Prozent zu, was im Wesentlichen von den USA getragen wurde. Ende Juli hob die US-Notenbank den Leitzins um 75 Bp. an, womit die obere Grenze nun bei 2,5 Prozent liegt, dem höchsten Wert des vorangegangenen Straffungszyklus von 2017–2018. Wenngleich man die Anhebung erwartet hatte, waren es die Äußerungen von Fed-Chef Jerome Powell, die zur höheren Risikobereitschaft beitrugen: Er halte es für angemessen, die Geschwindigkeit der Anhebungen zu verringern, da die Notenbank die künftigen Auswirkungen von weniger günstigen Finanzierungsbedingungen auf die Wirtschaft und auf die Inflation abschätze. Powells Kommentare unterstützten die Rally von US-Treasuries, die durch Daten bedingt war, die eine Abkühlung des US-Wohnimmobilienmarktes nahelegten. Die Rendite 10-jähriger Treasuries fiel zum Monatsende um 36 Bp. auf 2,65 Prozent, wobei sich der Spread zwischen 10- und 2-jährigen Treasuries auf -23,6 Bp. verringerte, was darauf hindeutet, dass die Märkte eine Konjunkturschwäche in den USA erwarten. Die US-Wirtschaft hat im zweiten Quartal mit einem im zweiten Quartal in Folge rückläufigen BIP (-0,9 Prozent im Jahresvergleich) bereits etwas an Fahrt verloren.

Schwache wirtschaftliche Fundamentaldaten und fallende Treasury-Renditen trugen zu einer positiveren Einstellung gegenüber Schwellenländeranleihen bei und der CEMBI BD-Index legte im Juli um 1 Prozent zu. High-Yield-Anleihen übertrafen Investment-Grade-Papiere um 0,4 Prozent und das Segment mit hohem Beta legte um 1,3 Prozent zu. Obwohl die Rohstoffpreise insgesamt auf niedrigeren Niveaus lagen, verzeichneten der Nahe Osten und Lateinamerika eine bessere Performance als Europa, Asien und Afrika.

In China verhängten die politischen Entscheidungsträger Lockdowns für einige Produktionsstandorte und Stadtbezirke, obwohl die COVID-Fallzahlen wesentlich niedriger waren als im April. Dies hat sich bereits in schwächeren Daten niedergeschlagen und der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe fiel im Juli auf 49, nachdem er im Juni auf 50,2 gestiegen war. Gleichzeitig verharrten die Komponenten außerhalb des verarbeitenden Gewerbes bei über 50 im expansiven Bereich. Erwähnenswert ist, dass der Anteil am BIP, der zurzeit von Lockdowns betroffen ist, wesentlich geringer ist als in der ersten Jahreshälfte.

FONDSPERFORMANCE

Der MainFirst Emerging Markets Corporate Bond Fund Balanced erzielte im Juli eine negative Rendite von 0,9 Prozent und blieb damit um 2 Prozent hinter dem CEMBI BD Index zurück.

Auf Länderebene stammten die negativen Beiträge aus unserer Übergewichtung in China, insbesondere aufgrund eines schwächelnden Immobiliensektors, und in Mexiko, vor allem wegen schwacher Finanzwerte außerhalb des

Bankensektors. Zudem war unsere Untergewichtung in Macau für etwa 37 Bp. der Underperformance gegenüber der Benchmark verantwortlich, da sich Emittenten aus der Glücksspielbranche im Juli stark erholten. Unsere Übergewichtung in Indonesien leistete erfreulicherweise einen positiven Beitrag.

Auf Sektorebene belasteten unsere Übergewichtung im Immobiliensektor (vorwiegend in China) und unsere Untergewichtung im Konsumsektor (Glücksspiel in Macau) die Performance, während unsere Übergewichtung in den Sektoren Transport sowie Öl- und Gas positiv zur relativen Wertentwicklung beitrug. Bei Metallen und Bergbau war die Titelauswahl im Vergleich zur Benchmark positiv.

AUSBLICK

Wir bleiben bei unserem positiven Ausblick für die zweite Jahreshälfte, da die Fundamentaldaten der Unternehmen in den Schwellenländern (abgesehen von den besonderen Umständen in Russland, der Ukraine und dem chinesischen Immobiliensektor) weiterhin stark sind und die Bewertungen auf sehr attraktiven Niveaus liegen. Die hohen Rohstoffpreise wirken sich weiterhin günstig auf die Fundamentaldaten der Unternehmen in den Schwellenländern aus. Der Nahe Osten, Lateinamerika und bestimmte afrikanische und asiatische Länder werden am meisten von diesem Trend profitieren. Wenngleich einige Rohstoffpreise kürzlich nachgaben, gehen wir davon aus, dass sie aufgrund der geringen Lagerbestände und dem Angebotsdruck weiter auf hohem Niveau bleiben werden. Viele Unternehmen in unserem Portfolio erzielen bei den derzeitigen Preisen solide Gewinnspannen und werden ihre Schulden in der zweiten Jahreshälfte weiter abbauen.

China hatte zwar im ersten Halbjahr mit den wirtschaftlichen Auswirkungen immer neuer Lockdowns zu kämpfen. Doch die expansive Finanzpolitik, die von der Regierung des Landes kürzlich angekündigt wurde, wird einen positiven Einfluss auf das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte haben. Das mit dem hohen Maß an Emissionen von Sonderanleihen und anderen Instrumenten beschaffte Geld wird zurzeit für Infrastrukturinvestitionen ausgegeben. Da sich diese finanzpolitischen Maßnahmen bald in der Realwirtschaft bemerkbar machen werden und China das Impfen seiner Bevölkerung weiter vorantreibt, gehen wir von einer Erholung des Immobiliensektors und der Anleihenkurse aus. Trotz des jüngst angekündigten 300 Milliarden CNY schweren Rettungsfonds für den Immobiliensektor sind wir allerdings der Auffassung, dass die Behörden mit einer überzeugenderen Lösung aufwarten müssen, um die Krise zu bewältigen und das Anlegervertrauen wieder herzustellen.

Wir sind der Auffassung, dass die US-Treasury-Renditen nach der massiven Neubewertung in der ersten Jahreshälfte im Juni bereits ihren Spitzenwert erreicht haben und die Gesamrenditen in der zweiten Jahreshälfte nicht belasten werden. Wir gehen davon aus, dass die Fed im Zuge ihrer fortgesetzten geldpolitischen Straffung den Wachstumsaussichten eine höhere Bedeutung beimessen wird. In Sachen Risiko geht die Tendenz hin zu weniger Zinsanhebungen, als der Markt zurzeit eingepreist hat.

MAINFIRST EMERGING MARKETS CREDIT OPPORTUNITIES FUND**MARKTÜBERSICHT**

Die Märkte erholten sich im Juli und weltweite Aktien legten 7,9 Prozent zu, was im Wesentlichen von den USA getragen wurde. Ende Juli hob die US-Notenbank den Leitzins um 75 Bp. an, womit die obere Grenze nun bei 2,5 Prozent liegt, dem höchsten Wert des vorangegangenen Straffungszyklus von 2017–2018. Wenngleich man die Anhebung erwartet hatte, waren es die Äußerungen von Fed-Chef Jerome Powell, die zur höheren Risikobereitschaft beitrugen: Er halte es für angemessen, die Geschwindigkeit der Anhebungen zu verringern, da die Notenbank die künftigen Auswirkungen von weniger günstigen Finanzierungsbedingungen auf die Wirtschaft und auf die Inflation abschätze. Powells Kommentare unterstützten die Rally von US-Treasuries, die durch Daten bedingt war, die eine Abkühlung des US-Wohnimmobilienmarktes nahelegten. Die Rendite 10-jähriger Treasuries fiel zum Monatsende um 36 Bp. auf 2,65 Prozent, wobei sich der Spread zwischen 10- und 2-jährigen Treasuries auf -23,6 Bp. verringerte, was darauf hindeutet, dass die Märkte eine Konjunkturschwäche in den USA erwarten. Die US-Wirtschaft hat im zweiten Quartal mit einem im zweiten Quartal in Folge rückläufigen BIP (-0,9 Prozent im Jahresvergleich) bereits etwas an Fahrt verloren.

Schwache wirtschaftliche Fundamentaldaten und fallende Treasury-Renditen trugen zu einer positiveren Einstellung gegenüber Schwellenländeranleihen bei und der CEMBI BD-Index legte im Juli um 1 Prozent zu. High-Yield-Anleihen übertrafen Investment-Grade-Papiere um 0,4 Prozent und das Segment mit hohem Beta legte um 1,3 Prozent zu. Obwohl die Rohstoffpreise insgesamt auf niedrigeren Niveaus lagen, verzeichneten der Nahe Osten und Lateinamerika eine bessere Performance als Europa, Asien und Afrika.

In China verhängten die politischen Entscheidungsträger Lockdowns für einige Produktionsstandorte und Stadtbezirke, obwohl die COVID-Fallzahlen wesentlich niedriger waren als im April. Dies hat sich bereits in schwächeren Daten niedergeschlagen und der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe fiel im Juli auf 49, nachdem er im Juni auf 50,2 gestiegen war. Gleichzeitig verharrten die Komponenten außerhalb des verarbeitenden Gewerbes bei über 50 im expansiven Bereich. Erwähnenswert ist, dass der Anteil am BIP, der zurzeit von Lockdowns betroffen ist, wesentlich geringer ist als in der ersten Jahreshälfte.

FONDSPERFORMANCE

Der MainFirst Emerging Markets Credit Opportunities Fund verzeichnete im Juli eine negative Performance von 2,2 Prozent und blieb damit um 3,4 Prozent hinter dem CEMBI BD HY Index zurück.

Auf Länderebene stammten die negativen Beiträge aus unserer Übergewichtung in China, insbesondere aufgrund eines schwächelnden Immobiliensektors, und in Mexiko, vor allem wegen schwacher Finanzwerte außerhalb des Bankensektors. Zudem war unsere Untergewichtung in Macau für etwa 87 Bp. der Underperformance gegenüber der Benchmark verantwortlich, da sich Emittenten aus der Glücksspielbranche im Juli stark erholten. Unsere Übergewichtung im Oman und unsere Untergewichtung der Philippinen und Hongkongs leisteten erfreulicherweise positive Beiträge zur Performance.

Auf Sektorebene belasteten unsere Übergewichtung im Immobiliensektor (vorwiegend in China) und unsere Untergewichtung im Konsumsektor (Glücksspiel in Macau) die Performance, während unsere Übergewichtung in den Sektoren Transport sowie Öl- und Gas positiv zur relativen Wertentwicklung beitrug. Bei Metallen und Bergbau war die Titelauswahl im Vergleich zur Benchmark positiv.

AUSBLICK

Wir bleiben bei unserem positiven Ausblick für die zweite Jahreshälfte, da die Fundamentaldaten der Unternehmen in den Schwellenländern (abgesehen von den besonderen Umständen in Russland, der Ukraine und dem chinesischen Immobiliensektor) weiterhin stark sind und die Bewertungen auf sehr attraktiven Niveaus liegen. Die hohen Rohstoffpreise wirken sich weiterhin günstig auf die Fundamentaldaten der Unternehmen in den Schwellenländern aus. Der Nahe Osten, Lateinamerika und bestimmte afrikanische und asiatische Länder werden am meisten von diesem Trend profitieren. Wenngleich einige Rohstoffpreise kürzlich nachgaben, gehen wir davon aus, dass sie aufgrund der geringen Lagerbestände und dem Angebotsdruck weiter auf hohem Niveau bleiben werden. Viele Unternehmen in unserem Portfolio erzielen bei den derzeitigen Preisen solide Gewinnspannen und werden ihre Schulden in der zweiten Jahreshälfte weiter abbauen.

China hatte zwar im ersten Halbjahr mit den wirtschaftlichen Auswirkungen immer neuer Lockdowns zu kämpfen. Doch die expansive Finanzpolitik, die von der Regierung des Landes kürzlich angekündigt wurde, wird einen positiven Einfluss auf das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte haben. Das mit dem hohen Maß an Emissionen von Sonderanleihen und anderen Instrumenten beschaffte Geld wird zurzeit für Infrastrukturinvestitionen ausgegeben. Da sich diese finanzpolitischen Maßnahmen bald in der Realwirtschaft bemerkbar machen werden und China das Impfen seiner Bevölkerung weiter vorantreibt, gehen wir von einer Erholung des Immobiliensektors und der Anleihenkurse aus. Trotz des jüngst angekündigten 300 Milliarden CNY schweren Rettungsfonds für den Immobiliensektor sind wir allerdings der Auffassung, dass die Behörden mit einer überzeugenderen Lösung aufwarten müssen, um die Krise zu bewältigen und das Anlegervertrauen wieder herzustellen.

Wir sind der Auffassung, dass die US-Treasury-Renditen nach der massiven Neubewertung in der ersten Jahreshälfte im Juni bereits ihren Spitzenwert erreicht haben und die Gesamtrenditen in der zweiten Jahreshälfte nicht belasten werden. Wir gehen davon aus, dass die Fed im Zuge ihrer fortgesetzten geldpolitischen Straffung den Wachstumsaussichten eine höhere Bedeutung beimessen wird. In Sachen Risiko geht die Tendenz hin zu weniger Zinsanhebungen, als der Markt zurzeit eingepreist hat.

DISCLAIMER:

Dies ist eine Werbemitteilung.

Sie dient ausschließlich der Produktinformationsvermittlung und ist kein gesetzlich oder regulatorisch erforderliches Pflichtdokument.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen weder eine Aufforderung noch ein Angebot oder eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Fondsanteilen oder zur Tätigkeit sonstiger Transaktionen dar. Sie dienen lediglich dem Leser, ein Verständnis über die wesentlichen Merkmale des Fonds wie bspw. den Anlageprozess zu schaffen und sind weder ganz noch in Teilen als Anlageempfehlung gedacht. Sie ersetzen weder eigene Überlegungen noch sonstige rechtliche, steuerrechtliche oder finanzielle Informationen und Beratungen. Weder die Verwaltungsgesellschaft, noch deren Mitarbeiter oder Organe können für Verluste haftbar gemacht werden, die durch die Nutzung der Inhalte aus diesem Dokument oder in sonstigem Zusammenhang mit diesem Dokument unmittelbar oder mittelbar entstanden sind. Allein verbindliche Grundlage für den Anteilserwerb sind die aktuell gültigen Verkaufsunterlagen in deutscher Sprache (Verkaufsprospekt, KIIDs, in Ergänzung dazu auch der Halbjahres- und Jahresbericht), denen Sie ausführliche Informationen zudem Erwerb des Fonds sowie den damit verbundenen Chancen und Risiken entnehmen können. Die genannten Verkaufsunterlagen in deutscher Sprache (sowie in nichtamtlicher Übersetzung in anderen Sprachen) finden Sie unter www.mainfirst.com und sind bei der Verwaltungsgesellschaft MainFirst Affiliated Fund Managers S.A. und der Verwahrstelle sowie bei den jeweiligen nationalen Zahl- oder Informationsstellen und bei der Vertreterin in der Schweiz kostenlos erhältlich. Diese sind:

Belgien: ABN AMRO, Kortrijksesteenweg 302, 9000 Gent, Belgium; Deutschland: MainFirst Affiliated Fund Managers (Deutschland) GmbH, Kennedyallee 76, D-60596 Frankfurt am Main, Deutschland; Finnland: Skandinaviska Enskilda Banken P.O. Box 630, FI-00101 Helsinki, Finland; Frankreich: Société Générale Securities Services, Société anonyme, 29 boulevard Haussmann, 75009 Paris, France; Italien: Allfunds Bank Milan, Via Bocchetto, 6, 20123 Milano MI, Italy; Lichtenstein: Bendura Bank AG, Schaaner Strasse 27, 9487 Gamprin-Bendern, Lichtenstein; Luxemburg: DZ PRIVATBANK S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445 Strassen; Österreich: Raiffeisen Bank International, Am Stadtpark 9, A-1030 Wien, Österreich; Portugal: BEST - Banco Eletronico de Servico Toal S.A., Praca Marques de Pombal, 3A,3,Lisbon; Schweden: MFEX Mutual Funds Exchange AB, Grev Turegatan 19, Box 5378, SE-102 49, Stockholm, Sweden; Schweiz: Vertreterin: IPConcept (Schweiz) AG, Münsterhof 12, Postfach, CH-8022 Zürich, Zahlstelle: DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Münsterhof 12, CH-8022 Zürich; Spanien: Societe Generale Sucursal en Espana, Plaza Pablo Ruiz Picasso, 1, 9th floor, 28020 Madrid, Spain; UK: Société Générale Securities Services, Société Anonyme (UK Branch), 5 Devonshire Square, Cutlers Gardens, London EC2M 4TL, United Kingdom.

Die Verwaltungsgesellschaft kann aus strategischen oder gesetzlich erforderlichen Gründen unter Beachtung etwaiger Fristen bestehende Vertriebsverträge mit Dritten kündigen bzw. Vertriebszulassungen zurücknehmen. Anleger können sich auf der Homepage unter www.mainfirst.com und im Verkaufsprospekt über Ihre Rechte informieren. Die Informationen stehen in deutscher und englischer Sprache, sowie im Einzelfall auch in anderen Sprachen zur Verfügung. Ersteller: MainFirst Affiliated Fund Managers S.A. Eine Weitergabe dieses Dokuments an Personen mit Sitz in Staaten, in denen der Fonds zum Vertrieb nicht gestattet ist oder in denen eine Zulassung zum Vertrieb erforderlich ist, ist untersagt. Anteile dürfen Personen in solchen Ländern nur angeboten werden, wenn dieses Angebot in Übereinstimmung mit den anwendbaren Rechtsvorschriften steht und sichergestellt ist, dass die Verbreitung und Veröffentlichung dieser Unterlage sowie ein Angebot oder ein Verkauf von Anteilen in der jeweiligen Rechtsordnung keinen Beschränkungen unterworfen ist. Insbesondere wird der Fonds weder in den Vereinigten Staaten von Amerika noch an US Personen (im Sinne von Rule 902 der Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 in geltender Fassung) oder in deren Auftrag, für deren Rechnung oder zugunsten einer US Person handelnden Personen angeboten. Eine Wertentwicklung in der Vergangenheit darf nicht als Hinweis oder Garantie für die zukünftige Wertentwicklung angesehen werden. Schwankungen im Wert der zugrundeliegenden Finanzinstrumente, deren Erträge sowie Veränderungen der Zinsen und Wechselkurse bedeuten, dass der Wert von Anteilen in einem Fonds sowie die Erträge daraus sinken wie auch steigen können und nicht garantiert sind. Die hierin enthaltenen Bewertungen beruhen auf mehreren Faktoren, unter anderem auf den aktuellen Preisen, der Schätzung des Werts der zugrundeliegenden Vermögensgegenstände und der Marktliquidität sowie weiteren Annahmen und öffentlich zugänglichen Informationen. Grundsätzlich können Preise, Werte und Erträge sowohl steigen als auch fallen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und Annahmen und Informationen können sich ohne vorherige Vorankündigung ändern. Der Wert des investierten Kapitals bzw. der Kurs von Fondsanteilen wie auch die daraus fließenden Erträge und Ausschüttungsbeträge sind Schwankungen unterworfen oder können ganz entfallen. Eine positive Performance (Wertentwicklung) in der Vergangenheit ist daher keine Garantie für eine positive Performance in der Zukunft. Insbesondere kann die Erhaltung des investierten Kapitals nicht garantiert werden; es gibt somit keine Gewähr dafür, dass der Wert des eingesetzten Kapitals bzw. der gehaltenen Fondsanteile bei einem Verkauf bzw. einer Rücknahme dem ursprünglich eingesetzten Kapital entspricht. Anlagen in Fremdwährungen sind zusätzlichen Wechselkursschwankungen bzw. Währungsrisiken unterworfen, d.h., die Wertentwicklung solcher Anlagen hängt auch von der Volatilität der Fremdwährung ab, welche sich negativ auf den Wert des investierten Kapitals auswirken kann. Holdings und Allokationen können sich ändern. Die Verwaltungs- und Depotbankvergütung sowie alle sonstigen Kosten, die dem Fonds gemäß den Vertragsbestimmungen belastet wurden, sind in der Berechnung enthalten. Die Wertentwicklungsbeurteilung erfolgt nach der BVI-Methode, d. h. ein Ausgabeaufschlag, Transaktionskosten (wie Ordergebühren und Maklercourtage) sowie Depot- und andere Verwaltungsgebühren sind in der Berechnung nicht enthalten. Das Anlageergebnis würde unter Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages geringer ausfallen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass die Marktprognosen erzielt werden. Jegliche Erörterung der Risiken in dieser Publikation sollte nicht als Offenlegung sämtlicher Risiken oder abschließende Behandlung der erwähnten Risiken angesehen werden. Es wird ausdrücklich auf die ausführlichen Risikobeschreibungen im Verkaufsprospekt verwiesen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit oder Aktualität kann keine Gewähr übernommen werden. Inhalte und Informationen unterliegen dem Urheberrecht. Es kann nicht

garantiert werden, dass das Dokument allen gesetzlichen oder regulatorischen Anforderungen entspricht, welche andere Länder außer Luxemburg dafür definiert haben.

Hinweis: Die wichtigsten Fachbegriffe finden Sie im Glossar unter www.mainfirst.de/glossar.

Informationen für Anleger in der Schweiz: Herkunftsland der kollektiven Kapitalanlage ist Luxemburg. Vertreterin: IPConcept (Schweiz) AG, Münsterhof 12, Postfach, CH-8022 Zürich, Zahlstelle: DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Münsterhof 12, CH-8022 Zürich. Prospekt, die wesentlichen Informationen für die Anlegerinnen und Anleger (KIID), Statuten sowie der Jahres- und Halbjahresbericht können kostenlos beim Vertreter bezogen werden.

Copyright © MainFirst Affiliated Fund Managers S.A. (2022). Alle Rechte vorbehalten.